



Wald wächst von allein

Natur-Schutz im Wald

Viele Wälder haben Schutz-Gebiete, wo man keine Bäume fällen darf. Das nennt man: Natur-Schutz-Gebiete. In diesen Gebieten leben viele Tiere und Pflanzen. Menschen dürfen im Wald alles ansehen, aber sie dürfen nichts verändern.

Wenn ein Baum sehr alt oder krank ist, fällt er von alleine um.

Der Baum ist tot. Im Schutz-Gebiet bleibt der Baum einfach liegen. Dann wird das Holz immer weicher. Man sagt auch: Das Totholz wird morsch.

Manche Leute sagen: Totholz sieht unordentlich aus.

Aber: Totholz ist wichtig für den Wald. Im Totholz leben viele Pilze und Käfer.

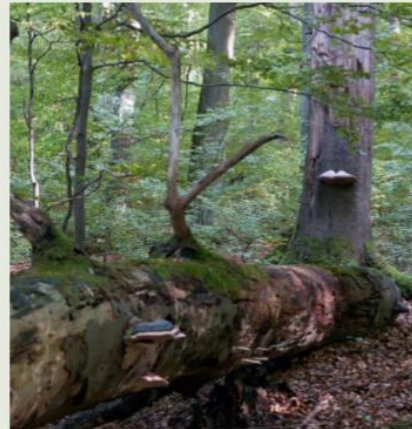


Foto: Nicole Kehler

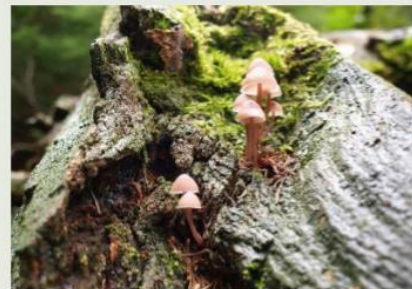


Foto: Stephanie Schubert

Ein Wald kann von alleine wachsen

Bäume und andere Pflanzen haben Samen. Tiere oder der Wind bringen die Samen an neue Orte. Wenn es Platz und Licht gibt, wachsen aus den Samen neue Pflanzen. Zum Beispiel: auf kahlen Flächen.

Zuerst wachsen Gras und andere kleine Pflanzen auf der kahlen Fläche.

Nach ein paar Jahren wachsen schon kleine Bäume. Aber es dauert viele Jahre, bis dort ein richtiger Wald wächst.

Auf dem Bild kann man sehen, wo ein neuer Wald gewachsen ist.

Die dunklen Teile sind alte Nadel-Wälder. Der helle Streifen sind Laub-Bäume. Früher war der Streifen eine Grenze. Damals gab es dort keine Bäume. Die Laub-Bäume sind noch jung.



Foto: Stephanie Schubert



Foto: Stefan Freidmeier

Quelle: Nationale Naturlandschaften e.V., Wald in Leichter Sprache: Das Leben im Wald, <http://ungehindert-engagiert.de/files/2014/08/Wald.pdf>, 18.4.2020



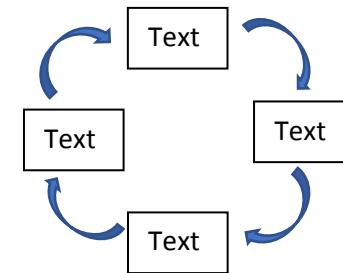


Wald wächst von allein – Übungsblatt

Name eintragen: _____

Lies Dir das Arbeitsblatt durch oder schau Dir das Video an.

Male die Pfeile in die richtige Richtung im Kreislauf.



Neuer Wald wächst von allein.



Ein alter Baum fällt um.



Dann wachsen darauf kleine Pflanzen oder Pilze.



Dann vergehen viele Jahre.

